

# Die Umkehr zur Kopfbedeckungsordnung

In dem Aufsatz *"Die Funktion der Kopfbedeckung der Frau"* ([gtü-bibel.de](http://gtü-bibel.de) /Lehre: /Erk-Frau: Kopfbede) sind die Hauptlinien der Kopfbedeckungsordnung nach 1Ko11,2-16 aufgezeigt.

Ausgangspunkt für die Kopfbedeckungsordnung ist die in 1Ko11,3 genannte Rangordnung Gott – Christus – Mann – Frau. Darauf beruht das Gebot der Unterordnung der Frau unter den Mann, das im NT 6-mal definitiv genannt wird: 1Ko14,34; Ep5,22-24 (+25 Liebesgebot für den Mann); Ko3,18 (+19 Liebesgebot für den Mann); 1Ti2,11 (+12 Lehr- und Emanzipationsverbot); Ti2,5 (+ Ti2,4 Gebot für die Frau, den Ehemann und die Kinder zu lieben); 1P3,1 (+1-5 Verheißung, den Mann für den Glauben zu gewinnen).

## 1 Wozu die Kopfbedeckungsordnung?

Die Kopfbedeckungsordnung ist ein wichtiger Baustein in dem Bollwerk, zu dem Gott das Unterordnungsgebot für die Frau 1M3,16 im Neuen Bund besonders durch den Apostel Paulus ausgebaut und begründet hat. Der bollwerkartige Ausbau dieses Schutzgebots im NT ist nötig, weil die Frau im Neuen Bund – im Unterschied zu ihrer äußerst zurückgezogenen und damit geschützten Stellung im alten Gesetzesbund – völlig gleichwertig wie der Mann an den Bundesrechten und -pflichten beteiligt ist (Ga3,28), was in Verbindung mit der hier gegebenen Freiheit vom Buchstaben des Gesetzes der Frau viel mehr Gelegenheit bietet, in emanzipiertes Handeln abzurufen, als dies im Alten Bund der Fall war.

Die Bibel zeigt auch die Grenze des Unterordnungsgebots an der Abigail, die (formal gegen 1Ti2,12) vorbildlich eigenmächtig zur Rettung ihres Hauses handelte (1S25,18-20), indem sie durch ihr demütiges prophetisches Handeln und Reden (1S25,23-31) David von großer Sünde abhielt und damit zugleich Gottes schnelles Gericht über ihren (töricht)verruchten Mann auslöste (1S25,29), worauf sie die Werbung Davids um sie demütig annahm mit den Worten: "Siehe, deine Magd ist bereit, den Knechten meines Herrn zu dienen und ihnen die Füße zu waschen." (1S25,41).

## 2 Die Folge des Verlassens der Kopfbedeckungsordnung

Wenn eine Frau ohne Kopfbedeckung betet oder prophetisch redet, schändet sie dabei jedesmal ihr Haupt (1Ko11,5), und zwar ihr Haupt, ihren Mann (1Ko11,3), und ihr eigenes Haupt, ihren Kopf, weil sie die schuldige Verursacherin für die Schändung ihres Mannes ist.

Die Schändung erfolgt in den Augen aller Engel (1Ko11,10), nämlich der Engel Gottes und der Engel Satans. Die Engel Satans lachen sich dabei ins Fäustchen, während die Engel Gottes darüber beschämt und betrübt sind.

Das Gebet oder die prophetische Rede einer Frau wird durch die fehlende Kopfbedeckung nicht wertlos, aber seine Wirksamkeit wird gemindert durch den Schaden, den die Schändung nach sich zieht.

Versuchen wir, die Verhältnisse im Reich Gottes durch ein vereinfachtes Modell zu veranschaulichen:

Der reichste Mann, den es gibt, erzeugte vor sehr langer Zeit einen einzigerzeugten Sohn und erzog ihn in innigster Gemeinschaft mit sich. Zusammen mit dem Sohn fasste er den Plan, einen riesigen, die ganze Welt umspannenden Konzern zu gründen, dessen Alleinerbe der Sohn sein sollte. Der Konzern sollte lauter freiwillige Arbeiter haben, die den Vater und den Sohn und alle ihre Mitarbeiter innig lieben würden. Ihnen war aber klar, dass der Weg zu diesem Ziel von sehr viel Zielverfehlung begleitet sein würde. Es kam der Tag, an dem der Sohn dem Vater zusagte, dass er ganz bewusst und ausschließlich im Willen und Gebot seines Vaters leben, sich dann bis zum Tod erniedrigen und alle Verfehlungsschuld,

die in dem geplanten Konzern entstehen würde, auf sich nehmen und durch eine überaus schmerzliche und schändliche öffentliche Hinrichtung sühnen würde. Darauf sagte der Vater zu ihm: Ps2,7 ... Mein Sohn (bist) Du, Ich, heute habe-ich-Dich -erzeugt/geboren. 8 (Er)bitte von Mir, und Ich-will- (die) Nationen(menschen)/Heiden (als) Dein Erbteil -geben, und (als) Deinen Besitz (die) Enden (der) Erde.

Jetzt durfte er den Grund zu dem geplanten Konzern legen und ihn erbauen. Dazu erschuf er zunächst Leiter der obersten Leitungsebene mit unterschiedlicher Begabung. Der begabteste und tüchtigste von ihnen bekam dann die Oberleitung (Hes28,12). Diese Oberleiter waren ebenfalls Söhne des Vaters (= Engel), die direkten Umgang mit diesem hatten, aber der einzigergeborene Sohn, der sie erschaffen hatte, gab sich ihnen noch nicht zu erkennen (Jes49,2).

1M1,26 Und Gott hatte-(zu den Engeln)-gesagt: Wir-wollen-Mensch(en)/ Adam -(erschaffen und zurecht)machen in Unserem Bild, gemäß Unserer Gleichheit/ Ähnlichkeit. Und sie-sollen-(mit )Durchsetz(ungsmacht herrsch)en über (die) Fische des Meeres und ...

1M1,27 Und Gott (er)schuf ` den Menschen in( Übereinstimmung mit) Seinem Bild, im Bild Gottes (er)schuf-Er ` ihn; {männlich und weiblich}(als Mann und Frau) (er)schuf-Er ` sie.

1M1,28 Und Gott segnete `-sie, und Gott sagte zu ihnen: (Sei)d-frucht(bar) und (ver)mehrt( euch), und füllt ` die Erde und unterwerft sie (euch); und (herrscht)-(mit )Durchsetz(ungsmacht) über (die) Fische des Meeres und ...!

Gott erschuf den Menschen am sechsten Schöpfungstag nach den Landtieren nach dem Konstruktionsprinzip der Säugetiere als Fleischwesen mit fleischlichen Trieben und geschlechtlicher Vermehrung als Teil der sichtbaren Welt, aber zugleich mit geistigen Grundfähigkeiten wie die Engel, die Söhne Gottes, die zur (der sichtbaren Welt weit überlegenen) unsichtbaren Welt gehören. Im Modell gesprochen bedeutete das, dass alle Angestellten des Konzerns, auch die niedrigsten und am wenigsten Begabten, von den Leitern (Engeln) zu solchen ausgebildet werden sollten, die ebenfalls zur Leitung befähigt seien. Dies war in den Augen des Oberleiters eine Riesentorheit und Riesengemeinheit des Eigentümers, und es missfiel ihm schon deshalb, weil er sich das Ziel gesetzt hatte, den allerersten Platz sogar in der Familie des Eigentümers einzunehmen (Jes14,13-14; Hes28,16-17). Für seinen Oppositionsplan gewann er ein Drittel aller Leiter (Of12,4), zu denen fast alle hochrangigen Leiter gehörten. Aber zwei Drittel blieben dem Eigentümer treu. Trotz ihrer Opposition gegen den Eigentümer mussten diese Opponenten den Auftrag des Eigentümers in Angriff nehmen, weil dieser den Grundsatz hatte, dass die Berufung durch ihn und die zugehörigen Gnadengaben unwiderruflich sind (Rö11,29).

Der Eigentümer hatte die Angestellten seines Konzerns in zwei sehr unterschiedlichen Ausprägungen erschaffen, nämlich als Mann und Frau, die in ehelicher Partnerschaft sehr viele Nachkommen erzeugen sollten (1M1,28). Dabei sollte der Mann die verantwortliche Hauptschaft über die Frau haben (1Ko11,3; ...), weil der Mann vor ihr (1M2,7) und die Frau aus ihm erschaffen (1M2,21-22) und ihm zur Hilfe bestimmt war (1M2,18).

Der Eigentümer hatte sie zunächst in einen geschützten Bereich gesetzt, um sie durch tägliche abendliche Besuche auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Daran zeigten sie aber kein Interesse. Als dann der Oberleiter einen Eignungstest forderte und der Eigentümer dies genehmigte, suchte sich der Oberleiter die Frau als Testobjekt und benutzte zum Test die Lüge mit Verleumdung des Eigentümers (1M3,1-6). Darauf fiel die vom Mann nicht vorbereitete Frau voll herein, worauf der Eigentümer beide aus dem geschützten Bereich in die raue Wirklichkeit des Konzerns versetzte und dem Oberleiter und der Frau folgende Strafrede hielt: 1M3,14 Und Gott, der HErr, sprach zur Schlange:... 15 Und Ich-setze Feindschaft

zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er-soll/wird- dir das Haupt// die Haupt(esstellung)// die Gesamtheit -schnappen, und du, du-sollst/wirst- ihm die Ferse -schnappen. /**Erk-Frau: 1M3-15**.

**1M3,16** Zu der Frau sagte-Er: **a)** (Zu )mehrenSehr werde-Ich-(ver)mehren deine Beschwertheit/ Beschwerlichkeit/ Betrübtheit und( zwar insbesondere) deine Schwangerschaft, (sodass) in Beschwarnis/ Betrübung/ Kränkung du- SöhneKinder -gebär(en und auferzieh)en-wirst/ -sollst! **b)** Und zu deinem Mann (hin) (sei) dein (aktives )Hinstreben/ wörtl. Grundbedeut.: (Hin)laufen, und er soll/wird-herrschen in( Bezug auf)über dich! (/FalsAusl: /1M3-16/5).

### 3 Die Reaktion der Schlange

Hieraus erkannte der Oberleiter die Frau als sein größtes Feindsubjekt, von deren Samen ihm die Gefahr der Vernichtung drohte. So suchte er nach Wegen, den Samen der Frau zu verhindern oder zu vernichten. Deshalb veranlasste er einige seiner Oppositionsengel, Ehen mit Frauen einzugehen und mit ihnen Söhne mit überlegenen Eigenschaften zu zeugen, um diese dann zu verdorbenen Verderbern zu erziehen, sodass alle Menschen derart verdorben wurden, dass dem Eigentümer nur die Vernichtung der gesamten Menschheit übrig blieb (1M6,1-7). Nur eine einzige dem Eigentümer treu gebliebene Familie von 8 Seelen konnte er herausretten und aus ihr die Menschheit neu aufbauen. Aber auch danach gelang es dem Oberleiter, die Menschen erneut zu Ungehorsam und Auflehnung gegen den Eigentümer zu verführen, sodass dieser sie durch sehr schweres und vernichtendes Gericht davon abbringen musste. Dieser Vorgang wiederholte sich im Prinzip mehrfach, wobei aber jedesmal mehr Menschen dem Eigentümer treu blieben. Währenddessen erweckte der Eigentümer einzelne Propheten, die den Menschen ihre Sünden vorhielten und ihnen das Kommen Seines Sohnes ansagten.

### 4 Das Kommen des Sohnes

Dieser kam dann tatsächlich vor etwa 2000 Jahren, wurde aber trotz all Seiner überragenden Wohltaten von den Führern Seines Volkes gehasst und verworfen und den regierenden Heiden zum Tod am Kreuz überliefert. Hiermit trug Er tatsächlich als sündloses Opferlamm die gesamte Sünde der ganzen Welt hinauf auf das Kreuz und sühnte damit alle Sünde der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Schon im Totenreich verkündete Er sofort Seinen Sieg den Gestorbenen, worauf Gott, der Eigentümer der gesamten Schöpfung, Ihn auferstehen ließ und Ihm alle Vollmacht im Himmel und auf Erden gab (Mt28,18).

Nach Seiner Himmelfahrt gründete Er durch die Apostel Seine Gemeinde, die der Leib des Christus ist und von der Er das Haupt ist (Ep1,22-23). Durch diese Gemeinde und in ihr sollen *"alle die Nationen (menschen) zu Schülern, w.: Lernenden, gemacht werden"* (M28,19), die dann zu *"Kindern Gottes"* (Jh1,12; 11,52; Rø8,16.21; Rø9,8; Ph2,15; 1J3,1.2.10; 1J5,2) heranwachsen und schließlich zu *"Söhnen Gottes"* ausreifen sollen (Mt5,9; Lk20,36; Rø8,14.19; Ga3,26), auf deren *"Enthüllung das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet"* (Rø8,19).

Diese Gemeinde erlangte 200 Jahre nach Beginn der Reformation als pietistische Philadelphia-Gemeinde ihre höchste Blüte mit größtem Fruchtansatz durch ihre liebevolle Hinwendung zu den verstockten und gehassten Juden und den Beginn der evangelischen Heidenmission. In dieser Gemeinde waren die Frauen und ihr Dienst hoch geachtet.

Dieser *"Bruderliebe"-Gemeinde* hatte der Herr im Sendschreiben an Philadelphia (Of3,7-13) hohes Lob ohne jeden Tadel zuerkannt. Aber Er hatte ihr die Warnung mitgegeben: Of3,11 Ich-komme schnell/ bald. Halte( fest)/ (gebrauch)e( mit )Macht, wwas du-hast, damit niemand d deinen (Sieg)kranz (weg)nehmen-(kann)!

Im gleichen Jahr 1675, als Philipp Jakob Spener (1635-1705) seine Schrift *"Pia desideria"* (Fromme Wünsche) herausbrachte, brachte der Engländer John Lightfoot seine Zitattheorie zu 1Ko11,4-10 heraus, in der er behauptete, Paulus meine das Gegenteil von dem, was man bisher darin sah. /**FalsAusl: ZitatTh**. Das Erste war die Geburtsurkunde von Philadelphia, das zweite die Geburtsurkunde von Laodizea, die der Philadelphia-Gemeinde dicht auf den Fersen folgte und Meisterschaft erlangte im Hinbiegen des Wortes Gottes nach dem eigenen Wunschdenken.

Philadelphia war nicht vorbereitet, als die Bibelkritik und die Aufklärung aufkam samt dem als *"Gleichberechtigung der Frau"* getarnten Feminismus. Sie war damit zufrieden, die biblischen Ordnungen zur Stellung der Frau praktisch zu befolgen und hielt es für überflüssig, sie sich auch theoretisch anzueignen durch die Befolgung des Erkenntnisgebots 1Ko14,37-38 für Propheten und geistliche Christen (einschließlich Christinnen). Dadurch ließ sie sich ihren Siegeskranz nehmen.

### 5 Wo stehen wir heute?

In den vergangenen schätzungsweise 200 Jahren, seitdem die Kopfbedeckungsordnung immer mehr verlassen wurde, ist viel mehr Schaden entstanden als die Summe der Wertminderung aller Gebete und prophetischen Reden der Frauen. Denn die ständige Schändung der christlichen Männer hat sich addiert, sodass sie immer mehr von ihrer von Gott ermöglichten und geforderten geistlichen Qualität verloren, *"(Ab)bild und Bewährtheit(sdarstellung) Gottes"* (1Ko11,7) zu sein. Stattdessen sind wir christlichen Männer zu geistlichen Kümmerlingen geworden. 1J2,13 ... Ich-schreibe euch, (ihr )Jünglinge( im Glauben), weil ihr- den Bösen -(be)siegt-habt (und fortwährend in diesem Sieg bleibt). 1J2,14 ... Ich-habe- euch -geschrieben, (ihr )Jünglinge, weil ihr- stark -seid und das Wort d Gottes in euch (ständig )bleibt und ihr- den Bösen -besiegt-habt( und fortwährend in diesem Sieg bleibt).

Statt dieser Qualitäten leben heute viele, auch viele wiedergeborene Jünglinge in Hurerei und Pornographie und Internetsucht, in Alkoholismus und Drogensucht, sind dämonisch belastet oder besessen, sind zu qualifizierter Arbeit unfähig oder überhaupt für Arbeit ungeeignet und unzuverlässig oder gar kriminell. Viele haben es mit fremden Göttern probiert, und viele benötigen aufwendige medizinische und psychologische Betreuung und Entziehungskuren. Statt Stütze sind sie Last für die Gesellschaft, statt Bewährtheit(sdarstellung) Gottes Schanddarstellungen des Christentums.

Das ist die Folge des Riesenbetrugs, den der Teufel durch viele irreführte weltliche und christliche Männer und Frauen den Frauen einreden ließ: *"Ihr seid durch die Ungerechtigkeit des patriarchalischen Christentums betrogen worden, das Eure Fähigkeiten und Euer Ansehen an Küche, Kochtopf und Kindern verkümmern ließ, statt den Männern zu zeigen, dass ihr das, was sie machen, noch viel besser könnt. Befreit Euch aus der biblisch-christlichen Lüge, dass die Frau dem Mann untergeordnet sein soll!"*. Dem wusste die christliche Gemeinde nichts Überzeugendes entgegenzusetzen und wurde dann selbst von dieser Lüge erfasst und beherrscht.

### 6 Was müssen wir tun?

Dies müssen wir durch Befolgung des Erkenntnisgebots 1K14,37 als Sünde erkennen und dann gemäß Joel 1-2 in Bußversammlungen der gesamten Gemeinde und des Volkes vor Gott bekennen, damit Er uns die verheißene Umkehr aus dem Verstockungsgericht schenkt, in dem wir gefangen sind.